

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M. 60 Pfg.  
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

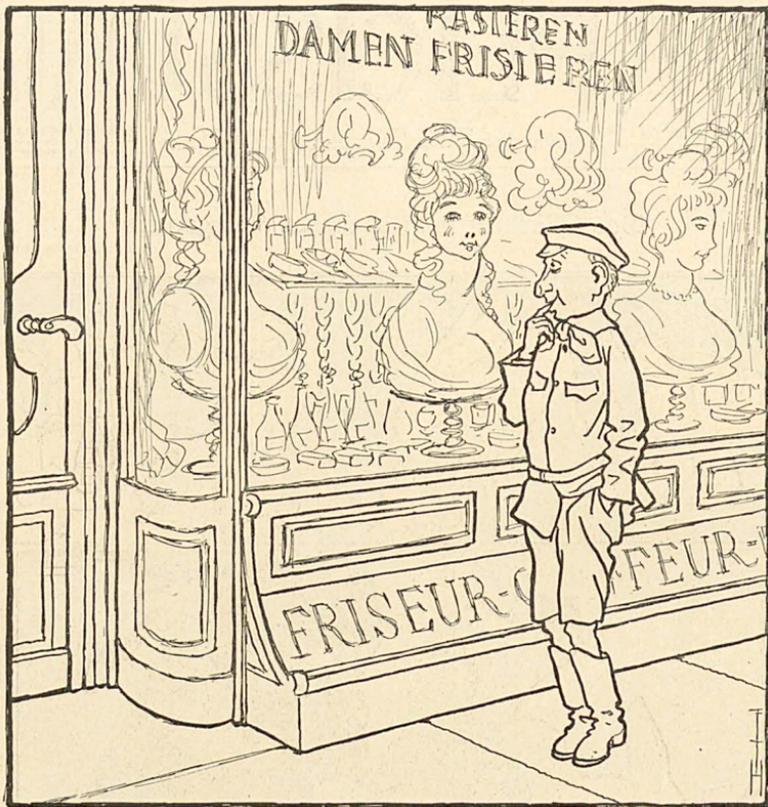
In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40  
Copyright 1914 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

## Das Märchen vom deutschen Bürgertum

(Zeichnung von Wilhelm Gutz)



Efel, streck dich! — Eisstein, deck dich! — Knüppel aus dem End!



„Wenn ich mal groß bin, tonfiziere ich mir so eine!“

### Nach Zabern

Was wollt ihr noch, ihr lahmen Espießer?  
Die andern sind Maschinenknießer,  
Und wenn man Bürgerstolz auch hätte —  
Die andern haben Bajonette.

Doch Stolz! Den konnten sich gestatten  
Die Großpapas, die ihn noch hatten,  
Vielleicht die Väter, doch wir Jungen,  
Wir haben nur Begeisterungen.

Wir haben waterländ'sche Feiern  
Und hochgestimmte Hymnusfeiern,  
Geschwoll'ne Jubiläumssprosen —  
Der Stolz, der ist wie weggeblasen.

Und was einmal die braven Alten  
In unserm Deußland hochhalten,  
Verrotte unter Steuerkräuben,  
Erstüde unter Pickelhauben.

Peter Schmitt

### Vom Tage

Die Stadt Bräun hat energisch die Initiative ergriffen, um dem Veteranenstand zu steuern, wie aus folgender Rundmachung hervorgeht:

Aus der Privatinsolventenverwaltung gelangt das Erträgnis von jährlich 40 Kronen zur Verteilung. Ansprüche auf diesen Ertragsplan haben vorzüglich Invaliden aus den Kriegsjahren 1813, 1814 und 1815; in Ermangelung solcher auch andere um die Stadt Bräun verdiente Invaliden. Die mit dem Invaliden nachzuweisen und dem Arztscheinzeugnis bezeugten Ansprüche sind bis Ende Jänner 1914 beim städtischen Ertragskassente, Dominikanergasse Nr. 91, w o m ö g l i c h persönlich einzubringen.  
Dem Stadtrate der Landeshauptstadt Bräun am 21. Jänner 1914.

Es bleibt innig zu hoffen, daß recht viele 120- und mehrjährige dem ehrenvollen Rufe Folge leisten.

Neulich ging ich mit einer Dame an einem Gehände vorbei, das, in einer finstern, engen Straße gelegen, einen recht unbehaglichen Eindruck machte. Oben am Giebel prangte ein großes Steinkreuz. Es war ein Besserungsheim für sehr jugendliche

Prostituierte. Als ich mich über die sicher sehr unhygienischen Verhältnisse des Hauses meiner Begleiterin gegenüber äußerte, meinte sie: „Es ist ja auch nicht aus Menschlichkeit, sondern aus Ehrlichkeit erbaut!“

### Vorsicht! Hochpannung!

Duett euch, Väterer und Kanakeln!  
Tinkt ihr's, wie die Westfchen knallen?  
Schwerer wieigt ein bunter Neß  
Als von euch ein ganzes Schod.  
Ei, wie konntet ihr nur gloeben,  
Daß in bürgerlichen Roben  
Gleichsam auch „der König“ steckt  
Und sich mit Stül befestet?!

Schließt euch ein in eurer Klasse,  
Nist ihr aber aus dem Hause,  
Dann so wandelt fromm und still,  
Mit beherztestem Winespiel.

Nämlich schon durch pur's Denken  
Könnst ihr einen Leutnant frännen.  
Vorjst drum! Sonst geht es schief,  
Und er drißt euch „putatio“.

Katzenst

# Der Korb

(Zeichnung von G. Thöny)



„Es tut mir leid, Herr Leutnant, aber Papa findet, er hat genug Wehrbeitrag bezahlt.“

# Aus dem Dunkel der Großstadt

(Erzählung von Erich Schilling)



„Was, Er wollen die Dame die feine Einn nicht? Frieda, lang ma doch ma de Art von der Kommode rüber, det is dem seinen Herrn wenigstens den Scheitel wieder irade abje!“

## Der Selbstmörder

Doch schneidet der Wilde Vogen überm Strom,  
In den der Nieselfeiler Steinbau taucht.  
Fern schimmert der Großstadt lärmendes Phantom  
Im Abendglimmer, hinter überauscht.

Im Wasser sählengert erster Vister Brand,  
Erleuchteter schau'n in fagenhoffer Güter  
Auf bestaubt Mittagskost vom Bräutlerand.  
Die Strambahn schiebt sich zwischen Lohstuhlwerte.

Da springt ein Knirps mit fahlgelacktem Kopf  
Gell lachend durch die Wagen wie der Wind.  
Der eingedrübten Nase rater Knopf  
Stönt sein gefestetes Orinien wie ein Wind.

Die Stellung überdrängelt sein Spinnenein,  
Wo unter feinen Sturz die Niesen brausen.  
Der Augen aufgriffne Wunden schre'n  
Zum Himmel an bei seinem Wüthrausfaun.

Doch faucht er zwischen Kohlsackelstapen auf  
Und mit entkürst von fremden Wunden.  
Und brechen ballt sich schwarz ein Menschenhauf  
Zu Füßen schattengerauer Eitelgelaufen.

## Lygo und Labore

Von Hans Wilhelm Eppelsheimer

Argendwann einmal stieg Lygo in ein unwahrscheinliches Café, um sich ein Glaschen anzufrischen; denn die Wahrheit zu gestehen, es redete zu verulken, bzw. Lygo zu faul.

Es schlug vier, als er seinen ersten Whisky trank. Draußen schneite es, und Lygo sah liebe zu. Er fand sich schön und wohl dabei, denn irgendein bedeckter Hin das Gefühl, daß ihm das Ansehen nicht schmerzt mehr als dem Schmeck das Schmecken; möglich, daß dieses die Ursache seiner Unangenehmheit im Weltbild waren...

Als es dunkelte, lebte Lygo ein wenig mehr zu sich selber zurück, lenkte seine Blicke auf den unteren Teil seiner Weste und dachte sich allerhand Selbsteigenschaften zu seinem und anderer Leute

Leben aus, an denen beiden er nicht viel auszu-  
lassen und er dazu noch ein und das andere  
Glas Whisky saugte, schmanke die Guckel nach  
Erleuchteter leise von ihm weg...

Wegen Witternadel nahm er die Hände aus dem  
Hosenfaschen, erhob sich und verneigte sich in dem  
ungewohnten Café die „Damen“ mit den „Herren“.

Als er die Tür aufmachte, stand da ein Wesen  
unter dem Spiegel; die Wesen ein wenig un-  
gegräbt spreizt. Daornadeln im aufweisen-  
geordneten Mund und beide Hände an der Stirn;

unter dem linken Nierel war die Nase ein wenig  
verplatt und dunkel angefaucht.  
Das Wesen erludert nicht sehr, aber Lygo trat  
drüberhin gutmütig-geschäftlich heran, legte ihm die  
rechten Finger auf seine (noch ein wenig eckigen)

Wangen und rüddte es gewissenhaft wieder unter  
den Spiegel; dann zog er sich einen Schritt zurück  
und wartete erdenklich.  
Währenddessen stierte das Wesen nicht und sagte  
auch nichts. Es dachte eine Nadel nach der an-  
deren in seinen nachschmerzigen Turban (wobei es  
seine Seilspinnständer anstrenzte wie ein Kind beim  
Schreiben), trich sich nicht beschränkt über die Süßen  
und ging Lygo voran. Sie schritten vollen  
Mühlung durch die Tür.

Lygo ging hinter dem Wesen her an dessen Tisch  
und setzte große Empathie zu ihm. Auch das  
Wesen trant Whisky.  
Sie sprachen fast gar nicht. Lygo besah das Ge-  
heimnis, ohne Beklemmung langweilig zu sein.  
Er redete die Finger in die Hosenfaschen und be-  
schäftigte sich mit dem, was er sah, und was ihm  
auch bekannt war, und da er lachte, erinnerte er  
sich der Mädeligkeit des Schneides und freute  
sich.

Er legte, er sei Lygo, und nannte das Wesen  
Labore; er liebte es, diese Dinge selber in die  
Hand zu nehmen. Den Namen Labore glaubte  
er im Augenblick erfinden zu haben; was ihm  
auch nicht über gelief.

Nach ihren Vätern und Müttern fragte er Labore  
nicht. Auch sah er sofort, daß seine Blut-  
mischung mit Hilfe seiner heutigen Vanfanten  
nicht ererbigen lieg.  
Wäre sie ein Hund gewesen (um diesen müßigen

Gedanken Lygo nicht zu verschweigen), so hätte  
man sie früh totgeschlagen; nun, da sie auf zwei  
Weinen ging und jeden Abend alt geworden  
war, durfte er auch ein Glas sein. Das we-  
entliche Beschäftigte hatte sie obenrein für sich.  
Lygo nahm sie mit und schobte sie ihrer Bestim-  
mung in seinem Hausbuche zu. Die war: Er zu  
suchen, Refe- und Zigarettenpackungen zu öffnen,  
und im übrigen: in langen (nicht selbstgeleiteten)  
Strümpfen und Stiefeln in seinem nach  
außen gefächerten Pelzmantel auf der Distanz  
zu liegen.

Nach einigen Tagen äußerte Labore den dring-  
lichen Wunsch, ihn zu lämmern. Lygo hielt  
zunächst für abgelehnt Romantik und in Folge-  
dessen für überflüssig und gar geneigt, anzu-  
nehmen, daß Labore nicht ganz auf der Höhe lieg.  
Er war aber zu faul, es abzuholen; auch  
kam es ihm irgendein besamt-unabhängig und be-  
greiflich vor. Auf Wastebällen hatten ihm öfter  
Frauen mit fruchtlosenden Wabstergelächern  
in die Haare gegriffen. Bei anderer Bekanntschaft hatten  
sie's dann von selbst gelassen oder doch auf be-  
sondere Gelegenheiten beschränkt. Andere hatten  
ihn malen wollen; auch sie hatten nach der eine  
nähere Bekanntschaft vermittelnden Etage darüber  
davon abgesehen. Im ganzen war ihm über sein  
schwarzes Fell manches gesagt worden, das er  
natürlich verweigert hatte. Nichts war aber  
wirklich so viel wahr, daß es in Europa seinen  
zweiten so illustrierten Schadel gab, auf dem noch  
keine Haare gedeihen konnten. ...  
Labore nun kamme ihm, Er ... bei ihr in seinem  
Pelzmantel — mandmal büchlings, meist aber  
auf dem Rücken, denn es war bequemer so  
und ließ ihn freieren. Ammery, Swerth als Vatar  
Wilde bei seiner Entlassung aus dem Suchthaus,  
dann als Napoleon Bonaparte nach gewonnenem  
und verlorenem Schicksal. Beim Brand  
Premi sollte er besser aussehen als der wirkliche.  
Lygo konnte man solches sagen; er war nicht ein-  
gebildet.

Er rauchte, schloß aber besah sich sein büchliches  
Geld dabei. Auf dem Tisch war eine tierische  
Umordnung unter die Ästenflügel seiner und ihrer  
Verheißung gekommen, und ihre Pupillen von  
einem ungeschickigen Nahrungsmittel waren leuchtend  
erschauen nach dem roten Glanz des Sees.  
Die Mischung ihrer vorbereiteten Parfüme mit  
seiner derzeitigen Zigarette war schön.  
Lygo selber war in hohem Maße mit sich zu-  
rieden. Wenn der orangefarbene Vorhang die  
Norgenfenne vorzüglich über die hinterste, konnte  
er kumbelnd das Licht durch die Tür sehen.  
Er. Und das war sein Gefühl vom Glück.  
Er erlaubte Labore, daß er von seiner Mutter  
mit seiner derzeitigen Zigarette war schön.  
Das Gas selber war in hohem Maße mit sich zu-  
rieden. Wenn der orangefarbene Vorhang die  
Norgenfenne vorzüglich über die hinterste, konnte  
er kumbelnd das Licht durch die Tür sehen.  
Er. Und das war sein Gefühl vom Glück.  
Er erlaubte Labore, daß er von seiner Mutter  
mit seiner derzeitigen Zigarette war schön.  
Das Gas selber war in hohem Maße mit sich zu-  
rieden. Wenn der orangefarbene Vorhang die  
Norgenfenne vorzüglich über die hinterste, konnte  
er kumbelnd das Licht durch die Tür sehen.  
Er. Und das war sein Gefühl vom Glück.

Als er nach beliebig länger Zeit erwachte, sah  
Labore an einer höchstleuten Ecke des Zimmers  
und zeichnete Profile auf den Zettungsrand. Es  
benahm über vornehmen Eigenschaften. Sie hatte  
fouar sein Interesse für eine kleine Finanzierung  
erkrudert; sie beobachtete, sie vertrat.

Wenn Wüstendirektor einer Zigarettenfabrik in einem  
englischen Hotel zu Raizo. Es trug einen vornehm-  
lichen breiten Überzug.

Lygo fand dies Verhalten wunderbar schön und  
legte sich auf weitere vierzehn Tage zu ihr in den  
Kanal. Dann fand er endlich auf, entmündete  
eine ungewohnte Zigarette, und schaute auf einen  
Schlafzimmer die verschiedensten Dinge durchzu-  
andern, sah sich an und ging einmal aus. Als  
er nach einigen Tagen wiederkam, sah Labore an  
der höchstleuten Ecke des Zimmers und zeichnete auf  
einen Zettungsrand Profile. Da drehte Lygo und ging  
noch einmal aus; er blieb einige Tage in seinem  
Gefäß und den Wüstendirektor, den er in seinem  
eines Raids in seiner Wohnung, Labore also an-  
scheinend noch da.

Lygo ging lange in seiner Überlegung hin und  
her, schlug dann den Weg zu seinem früheren ein,  
trummelte den Mann aus dem Bett, ließ sich für  
einen Spottpreis des Kopf rathen und dackte  
ihn mit einer Irreführung. Derache, Lygo einen  
Labore sah nach, wie eine Dringlichkeit im Wärd-  
buch, in ihren höchsten blaugrünen Strümpfen  
und überausstehenden Haaren, den dunkelsten  
Piumen des Betts und schickte mit ihrem Selbst-  
wattma. Auf der Nachtschlede lag eine Zeitung  
und Lygo's gelobtes Ziel.

Anschließend zu ihm er wartet, freute sich,  
das er so tolerant vertritt und sich nicht so  
eifrig auszug. Obm dagegen lieg er bei der Nacht-

hendstüde die Perle wieder ein und, ganz im Echten, sparf er sie gedankenlos aufs Bett. Bitte. —  
 Labore wurde blaß und wie grün durchscheinend am ganzen Körper und tief fragende und ruckweise wie eine automatische Leiter in die Höhe; sie wedelte die Augen und hielt die Perle an den Nären wie Calome das Haupt des Käufers. Dann . . . 71 . . .

Dann fiel sie mit einem erschauenden Schrei über die Kabe. Also zog sich sein Nachtiehd an und lag nach. Sie war zweifellos tot. Er trug sie auf die Ottomane, legte ihr die Hand, die die Perle hatte, auf das eingefaltete Bündlein und bedeckte das Ganze mit seinem Regenmantel, den er leicht anstrichelte. Dann sperrte er das Fenster auf, wuscherte sich, wie er doch gleich an alles dachte, und ging zu Bett.

Am nächsten Morgen schrieb er der medizinischen Fakultät (bei der er noch eingeschrieben hätte sein können, wenn er seine Vorlesungsgeber nicht verzerrt hätte), daß er ihr den Leichnam einer schönen jungen Dame zu sehen beabsichtige. Da er aber erst gen Abend ausging und den Brief besorgte, war die Polizei leider noch vor seiner Fakultät da.

Also lag auf der Ottomane und rauchte. Labore büßte das Bett. Ein elbhafter Morgen, kalt, ohne ein bißchen Sonne, niemand, der den See machte, dazu eine Leide im Haus. Also hatte eine Antipathie gegen Leiden. Er rauchte drauf los, obwohl er keine Lust war, denn der Rauch stand merkwürdig schnell ab und vertrug sich nicht mit den süßlichen Gerüchen der Zupons. . . Ein Kommisar kam; Also wies ihn, ohne aufzusehen, ins Nebenzimmer. Der Beamte merkte sich dieses als verdächtig.

Dann hörte man ihn nebenan brüllen: „Aber die ist ja völlig nackt!“ Also kullerte laut, daß sie vermutlich keine Zeit gefunden habe, sich umzuziehen. Der Kommisar kam unter die Portiere und sah ihn verstaubungswiese an. Leber die näheren Umstände des Trauerfalls, wie auch über die Personalien der Entschlafenen und ihre gegenseitigen Beziehungen konnte Also feinerlei Auskunft geben. Er zeigte die Schalter, und es

stellte sich heraus, daß er jämmerlich wenig wußte. Uebrigens nichts Sicheres, als daß sie Labore dreißig Jahre als der Kommisar bekaupte, das sei ja eine Stadt, war Also so benommen, daß er nicht sagen konnte, ob es bei der Toten den 'Vor- oder' Namen bedeutet habe. Der Kommisar hielt ihn für gefählig. Dann trugen sie Labore an der Ottomane vorbei. Sie hatten ihre das Nachtschleiden über den Leib gelegt und sie unter den Armen und in den Hinterlehen geföhrt. Ihre schmalen grünen Beine, übereinandergeslagen, wippten frech und verführerisch. . . Also legte die Zigarette weg und erwiderte ihr die letzte Ehre: er erob sich ein wenig aus den Knien und machte mit getrunzten Armen und zu finsterer Größe auseinandergesetzten Gesicht den ersten Klapsen auf St. Helena, an der Wasserfrucht leidend und ganz ohne Haar. . . Danach deckte er sich ihre Zupons auf die Nase, fuhr sich knallend ein paar mal mit dem Revolver zwischen den Säunen herum und entzog sich leidend gefalt einstmweilen der Dual folscher Argumentationen einer feilich minderwertigen Jury. . .

### Das fremde Leid

Das habe ich nie gewußt,  
 Als ich noch glücklich war  
 Und trug die Götterluft!  
 Wie süß und wunderbar  
 Dem allerärmsten Blut  
 Und allem weissen Gut  
 Und aller Menschempeln  
 Es ist, verwendet zu sein.

Dort fährt ein Wagen vor,  
 Und durch ein Leidenstor  
 Steht summt die Trauer ein.  
 Mein Herz strebt mit hinein  
 Und trägt ein Trauerleid  
 Und küßt das fremde Leid  
 Und wagt in Schmerzen hin  
 Und wüßt nach Jued und Sinn.

Wolfgang Schaffen

### Schulpolitisches

In einer Schule einer sehr großen Stadt Mitteldeutschlands funktionierte die Heizung schlecht. In dem einen Zimmer zeigte das Thermometer dauernd auf 20° R — die Kröpfe glühten, Kopfschmerzen stellten sich ein; man beschwerte sich beim Schulleiter unter Berufung auf das völlig unparteiische Thermometer. In dem andern Zimmer war die Temperatur nicht über 12° R hinaufzubringen — die Schüler mußten (föhlen sie solche Befehle) in Mänteln arbeiten; das Soufen hörte nicht auf — wieder eine Beschwerde. Es mußte etwas geschehen! — Und siehe da: im Verlauf einiger Wochen verschwanden nach und nach die Thermometer aus den Schülzimmern, und alle Beschwerden konnten, als nicht ausreichend begründet, abgewiesen werden.

In derselben Stadt drangsalierte ein Schulleiter Lehrer und Schüler. Die Behörde schenkte den Eingaben des Kollegiums wenig Glauben. Als aber die Sache ruhbar ward im ganzen Lande und auch ein Richterpruch das Gegenteil von dem Befehle, was die Vorgefahren erwartet hatten, mußte eingegriffen werden: sämtliche beschwerdeführenden Lehrer wurden an andere Schulen versetzt, nur der Schulleiter blieb auf seinem Posten!

In dem Staate, in dem die große Stadt lag, hatten es einige Lehrer unternommen, durch Anfragen festzustellen, wieviel Schüler mit einem ausreisenden Frühblüt im Leibe zur Schule kamen. Als sich dabei herausstellte, daß man im eigenen Lande ein großes Betätigungsfeld für christliche Nächstenliebe noch offen hatte und nicht an fernen Küsten Raum dafür zu finden brauchte, wurde von Regierungen wegen eingedritten: Den Lehrern wurde unterlagt, ohne besondere Genehmigung beratige Glotzstätten aufzunehmen.

### Ein Optimist

(Schmung von E. O. Peterfen)



„Siehst, bal i no drei solche Füß hätt, nacha wär' i a Billard!“



„So, Münchner Maler Sie? Na sagen Sie mal, hat sich denn die Kunst da unten wieder 'n bißchen aufjepocht?“

## Beobachtungen

Von Peter Altenberg

Eine Frau erzählt ihrem Gatten immer jene Erlebnisse, durch deren Berichterstattung sie sich von jenen loskauft, die sie ihm nicht erzählt!

Ein sehr eleganter Herr hatte zerrißene Schuhe. Ich bante auf diese Beobachtung einen ganzen Esan auf über Nüchternheit, verkehrliche Veranlagung, Irrsinn. Bis er mich in meinem Sinnen unterbrach: „Herr Altenberg, weshalb fragen Sie zerrißene Stiefel?“

Nichts ist so fein gesponnen — — es kommt ja doch niemals an die Sonnen!

## Lieber Simplicissimus!

Vor einigen Jahren kam ich als Regisseur an das Stadttheater zu D.

Ich war bisher nur an kleineren Bühnen gewesen, wo infolge des Mangels an Arbeitkräften jeder nach besten Vermögen Sand ansetzen muß, wann und wo es gerade gebraucht wird. Erst jetzt lernte ich einen nach dem Mutter der großen Hoftheater sorgfältig gegliederten Betrieb kennen. Alle Angelegenheiten hielten streng auf ihre Zuständigkeit, und auch der schlichte Arbeiter verblüffe nicht selten durch urwüchsigen Scharfsinn, wenn es den Nachweis zu führen galt, daß irgend eine von

ihm geforderte Tätigkeit nicht zu seinen Obliegenheiten gehöre.

Eines Tages — ich kannte die einzelnen Personen und ihre Kompetenzen noch nicht genau — brauchte ich künstliche Blumen zur Ausschmückung eines Schloßballons. Ich wandte mich deshalb an einen reißlichen Mann namens Brandhuber, der mir schon öfters allerhand notwendige Requiriten beschafft hatte.

Aber Brandhuber schüttelte ernt den Kopf. „Künstliche Blumen? Ja, wenn's lebendige wären, recht gern. Aber künstliche? Des is halt mei Sach net.“

„Na also, wessen Sache ist es denn?“

„Ja, wissen S', des h'fragt halt bei uns der Kafscher, ein g'wisser Herr Zint.“

Ich war, wie gesagt, erst kurze Zeit in D.; den gewissen Herrn Zint kennen gelernt zu haben, konnte ich mich nicht erinnern. Deshalb bat ich freundlich: „Sagen Sie ihm gleich, er möchte mal zu mir herkommen.“ Brandhuber trautte sich den Kopf.

„Dem Herrn Zint? Ja, wissen S', des wird net gut gehen.“

Schon begann es in meinen Fingerspitzen zu frieben.

„Was soll denn das heißen? Warum geht es nicht?“

„Ja, sehn S', Herr Regisseur“, belehrte mich Brandhuber, „der Zint is doch schon über sechs Wochen krank.“

„Wenn er seit sechs Wochen krank is“, erwiderte ich, „entweder ist, „es jedes Wort mit Energie betonend, „so

wird doch wohl ein Vertreter für ihn da sein.“

„Ja, freilich, freilich“, nickte Brandhuber. „Mag sein, daß ich zu leicht erregbar bin; ich muß mich anlagern, daß es mit meiner Selbstbeherrschung bereits zu Ende war.“

„Zum Donnerstetter“, brüllte ich. „Aber hat denn in drei Wochen Namen den Zint zu vertreten?“

Brandhuber sah mich, leifen Vorwurf im Gesicht, mit unerfüllbarer Ruhe an.

Dann sprach er: „Dem Herrn Zint? Ja, wissen S', den hab halt i zu vertreten.“

Kretsch

## Junge Semester

Man räusperte sich an febrigen Revidententischen. Weiber hatte man krank und mit vollen Freisturen. Auch war mitunter eine süße Unschuld dazwischen. Freche Burtschen erschienen auf Menjenen.

Wissenschaften und Künste Verloffen zu mythischer Liebe oder Rebellion. Aber keine Nacht verließen uns die Träume. Sie summen immer wie ein verborgener Orgeleon.

Furchtbar war unfre Gelndet. Da gab es Dramen Voller Erniedrigung. Freundschäften nahmen bösen Verlauf.

Bis an einem nächsten Morgen wie von all dem Ungehört nachmen:

Des Lebens trostlose Nüderung rollte sich vor uns auf.

Widernem Stimm



# SALAMANDER STIEFEL

MARKE SALAMANDER 12<sup>50</sup> SALAMANDER SICO 14<sup>50</sup>  
SALAMANDER LUXUS 16<sup>50</sup>

Salamander Schuhges. m. b. H. Berlin Zentrale Berlin W 8 Friedrichstr 182  
Fondern. Sie 26Kusterbuck 3.

## Nizza Palace Hotel

1912 vollständig umgebaut. Mit dem letzten Errungenschaften der Hoteltechnik ausgestattet. Fließendes Wasser überall. 60 Baderzimmer. Mitzige Preise. **W. Meyer.**

Man verlange Spezialist F.S.

**Prismen-Ferngläser**  
für Heer und Marine, See und Gebirge, Reise und Sport, Theater und Jagd von **M. 90.— bis M. 195.—**  
Zu beziehen von allen gläsernen optischen Handlungen, oder direkt von  
**E. Leitz, Optische Werke, Wetzlar.**

### Sitzen Sie viel?

Grossen präpar. Sitzauflage aus Filz für Stühle etc., D.R.G.-M. verleiht das Durchschneiden, in Glasenwänden der Bekleidungs- 98000 in Gehrach, Pönd, freil. H. Gressner, Bin.-Lichterfelde 12a.

**Wenn Zeit Geld ist,**  
dann ist ein gutes Sofa für Ihr Personal sehr wertvoll. Mit dem Carlitzier antikerer Kunst? Gehen Sie zum „Hager-Experten“ oder an die für Sie, von 8-2 gibt Ihnen die besten Preise und am meisten an. Bei uns sind die Preise für Sie bestimmt von Herrn Hager, Nürnberg, Verrück in Hamburg.

**Defenit Parung**  
Zukunft  
Angebot: Sonder- in Gegenwart  
Hugo Wolf, Berlin-Hansensee.

### Hunde aller Rassen

Paul Köhler, Ossmannstedt N. 40 (Hörn).  
Verkauft auch alle Weissen. Eigene Zuchtstation mit der Wartung. (Zuchtstation mit 3 Hunden Stamm, Zuchtstation, Konkurrenz.) — Lieferant in und ausländischer Gebirgs- (Kontingente) Preisliste — Illustrierte Preisliste mit Lieferbedingungen, M. 1.50. Zahlreiche Dankschreiben aus aller Herren Ländern.

**JA FUß FEDER**  
**SCHREIB WUNDER BAR**  
**IST ÜBERALL ERHALTLICH**  
GAVY  
SCHUTTMANN NÜRNBERG

## Bayernbuch

100 bayrische Autoren eines Jahrtausends  
Herausgegeben von Ludwig Thoma und Georg Queri  
500 Seiten. Groß-Oktav

Beheftet in mehrfarbigem, handcoloriertem Umschlag von Paul Hey (5 Mark), in Leinen gebunden 7 Mark, in Halbfranz 10 Mark. — Es gibt aber auch 3 bis 100 nummerierte Exemplare auf Vorkauf, mit der Hand auf sechs Bände in Schwemfelder gebunden 50 Mark

Nürnberg: Die Bayernbuch ist seit langem erwarteter Bayernbuch vor, das Ludwig Thoma und Georg Queri in gemeinsamer Arbeit herausgegeben. Damit ist für Bayern ein Werk geschaffen, wie es noch für keinen anderen deutschen Landesteil vorliegt. Das darf uns Bayern mit einigen Glück erfüllen. Und größer noch wird dieser Glück, wenn wir das Buch durchblättern und sehen, was die beiden Herausgeber in feinsten Arbeit zusammengetragen haben. Man sieht da erst, nach eine Fülle geistiger Kräfte in Bayern an Werte waren. Von Bayern dem Quartier bis zu Bayr Bauernleben ist es eine prächtige Fülle von Stoff und Können in diesem Buch, und wenn die Autoren sagen, „wir wollten so ungeliebt durch das Bild und Bild der bayrischen Literatur führen und viel Gutes und einiges bedeutende Mittelmäßige aufarbeiten“, so trifft dies mit ein paar kurzen Worten all das, was man von dem Buch zu erwarten hat. Besonders interessant nicht nur für den Literaten, sind die verstreuten bayrischen Dialekte aus dem Lauf der Jahrhunderte, die sich in dem Buch spiegeln, in dem sich auch jenseit ein ausgezeichneter Beitrag aus fast vergessener Feder findet. Das das Werk in Bayern seinen Erfolg finden wird, das steht wohl außer jeder Frage, denn es ist ein Gelingen der bayrischen Schriftsteller, von einer noch nie erlebten Heißheit und Inhabendigkeit. Aber es ist zu wünschen, daß es auch über die Grenzpläne hinausdringt, und daß man sich aus im übrigen Deutschland an dem feinsten Gut bayrischen Schrifttums aus einem anderen Lande, das die besten Dialekte und die besten Dialekte hat. Münchener Deutsche Nachrichten: Kann man so die Zusammenstellung und die Auswahl aus dem Neudruck bayrischer Literatur als gelungen bezeichnen, so gefell ich dazu ein weiteres: Das das Buch ist nicht nur eine Freude und fähige Anregung für den Literaten gebildeten Leser, es ist auch im besten Sinne des Wortes ein fähiges. Die zahlreichen Dialektbeiträge, die übrigens in ihrer Echtheit einen guten Teil dieser Schrifttums aus, die Feinheit und Natürlichkeit der Stoffe unverwundlich. Eine gewisse Verbeist, manchmal sogar Strobheit und eine feine, aber zu unterschätzende Eindeutigkeit (auch in ernstlichen Dingen) gehören zu so unfernen typischen Stammesausdrücken; feiner wird sie höher lobten als eben selbst. Wir sind groß und gerad, und der Redner ist uns allemal der liebt, der zu uns in unserer eigenen Sprache spricht. Und leidenschaftlich auch für den einfachen Mann ist alles, was in dem Buch vorgetragen wird. Freilich ist es auch zu wünschen, daß es auch in den unfernen, und jenseit man wohl überlegen: Es ist die unverwundliche bayrische Lebenslust zurückdrängen. Darum ist es auch ein Buch für Frauen und Mütter, sondern für ernste und gleichwohl fröhliche Menschen.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München - G

Bitte ein Gläschen  
**BÉNÉDICTINE**

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 3.60 M., bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 5 M., im Ausland 6.00 M.; bei halber Zusendung in Holle verpackt 10 M., im Ausland 12.00 M.; bei direkter Zusendung in Holle verpackt 10 M., im Ausland 12.00 M.; für das ganze Jahr 30 M., bei direkter Zusendung in Holle 30 M., reing. 40 M.). In Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 30 H., pro Quartal 4 K. 40 H., im Ausland 5 K. 40 H.; für das ganze Jahr 30 K., reing. 40 K.). Insetz-Gebühren für die 5-gespaltenen Nonpareillezeile 1.50 M. Reichsmark. Annahme der Insetzrate durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expedition Rudolf Meiss.



### Praxis

(Zeichnung von T. Schönhoff)

„Wie bezahlt man denn nun so 'n Zippmädel?“ — „Wenn sie mies ist, per Stunde, und dann muß sie schuften. Wenn sie hübsch ist, nach Seiten, wegen der Amüsementspausen.“

† St. Afra †  
**Liqueur „Unerreicht!“**  
 Deutscher Cognac

**Kempe Exquisit**  
 Echter alter Cognac  
 E.L.Kempe & Co  
 Wilthen 75. - Châteauf. Ch<sup>o</sup>

**Gedächtnisschwäche**

Wirklich heilbar.  
 Neues Verfahren.  
 Inhab. Institut,  
 Dr. Wolfram, Jr. Int.  
 Kups, Oberfrank.

**Leibhaftigste Neuauflage Deutschlands**

**Kotillon-, Ball- und Scherzartikel**  
 Masken- Fastnachtscherze, Damenpöndel, Verlobungs- Kostüme, zuzemänd. Saalestratzen  
 Riesen-Auswahl / Konkurrenzlose Preise!  
 Neuer jetzt erschienener Kotillon- katalog 1913/14 umsonst u. portofrei  
**M. Liemann, Berlin, Prenzlauer Str. 124.**

**1811** erwarb Matheus Müller den Feh. von Söhlerischen Hof in Eiltville. **Müller Extra** 1911 erwarb Matheus Müller die Rechte erlesener Gewächse der Champagne.

Matheus Müller Eiltville • Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs.

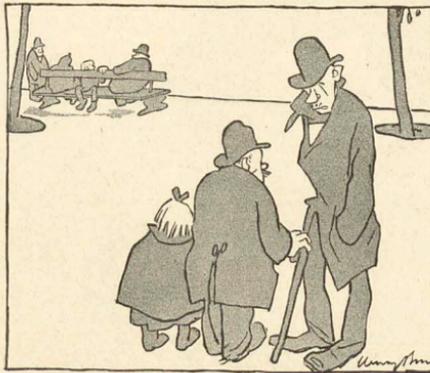
# MANOLI



**Trustfrei!**

# Ein schwerer Fall

(Zeichnung von Henry Dings)



„Woran ist denn der Rare eigentlich g'fior'd'n? — „Da met', setzert is er word'n!“

Alter deutscher Cognac

# Wach' dich

Rüdesheim am Rhein

Stets auf der Höhe sind



**HERZ Stiefel**  
**NEU Special Stiefel**  
 zu 16.50  
 für Herren u. Damen

Erkennlich an diesem Zeichen auf der Sohle

**Bruchleidende**  
 Eine Erläuterung für Jedem ist unser genaues gesch. **Spranzband**, Konkurrenz unansteuher, ohne Gummiwand, ohne Schwebekörner, hält den unangenehmen Druck ohne Gefahr mit Erfolg zurück. Verlangen Sie gratis Prospekt. In: Dr. Gersten, Gebr. Spranz, Unterköln 3 (Worms).

**Welp-Deeklein**  
 Ausbeutet Preis 4 Berlin W 9 (Hohenstrasse 40), f. als fruchtbar, Nabe Lindem. Tel.: Ztr. 3371. Beobachtungen (als Zeilen, in Hade-Kurorten etc.), Ermittlungen, speziell in Zivil- und Strafrechtlichen in's Ausland.  
**Heirat-Beratung**  
 über Verleihen, Lebenswandel, Verleihen, Gesundheit, Einkommen, Vermögen, Mißgüt etc. in allen Plätzen der Erde.  
**Diktat!** Zuverlässigste Tausend fähig! Anerkennung, n. n. von Bekannten, Rechtsanwältin, Richtern, Offizieren, Kaufleuten, viel sonst Standes würdigkeit. Ratshelpe gratis in unaufälligen Kouvert ohne Firma.

Am die tüste zu entwickeln und festigen kommt nichts den Pilules Orientales gleich.

Eine schöne, feste, gut entwickelte Blüte ist jederzeit der Wunsch einer eleganten Dame, weil sie zur Vervollständigung ihrer Schönheit unbedingt erforderlich ist. Es ist daher angebracht, diesen Herrn nicht die gewollte Festigkeit besitzt, daran zu erinnern, dass nur die „Pilules Orientales“ in der Lage sind, eine ideale Blüte zu entwickeln, die eine elegante Harmonie mit der Schilankheit des Körpers vereinigt.

Viele andere Mittel und Behandlungen sind für den gleichen Zweck als gut gehalten worden, aber sie werden haben sie sich alle als unwirksam erwiesen und haben nach und nach den „Pilules Orientales“ weichen müssen, welche heute in der ganzen Welt bekannt und geschätzt werden. Diese gemachten Erfahrungen scheinen jedoch gegenwärtig nicht zu zählen, welche von Zeit zu Zeit mit großer Bewunderung immerfort, das hier gemachte Entdeckung, wunderlich sei und Wunder vollbringend. Leider verwickeln sich diese Versprechungen nicht, und eine Anzahl von Ärzten, welche diese nachdruckvoll, verführenden Anzeigen lesen, werden sich für die grossen Ansagen entschuldigen. Diese Leistungen hätten besser getan, bevor sie etwas anfangen, mit den „Pilules Orientales“ zu beginnen, wodurch sie sich vieler Enttäuschungen entziehen hätten.

Die Zahl der Damen jenseits Alters, welche diesen Körperformen verlinken, mehren sich täglich. Sie drücken um ihre Anerkennung durch Dankbeweise aus, die sie in der Rücksicht auf neuer Berufstätigkeiten nicht vollständig verdrängten können. Trotzdem sind dies aber nicht weniger herrliche und echte Beweise die unvergleichliche Wirkung der „Pilules Orientales“.

Das folgende schreitet zum Beispiel Mme. de C., rue Bayen, Paris:

„Ich bin mit Ihnen „Pilules Orientales“ sehr zufrieden, die mir nicht nur zu einem hübschen Bild, sondern auch zu besserer Gesundheit verholfen haben. Mit jetzt zwanzig Jahren, doch noch in der besten Gesundheit, bin ich sehr dankbar, dass ich mich Ihnen, meine Dankbarkeit anbringen werde, indem ich Ihre Pillen noch **Indesweit** weiter empfehle.“

„Ich bin mit Ihnen „Pilules Orientales“ sehr zufrieden, die mir nicht nur zu einem hübschen Bild, sondern auch zu besserer Gesundheit verholfen haben. Mit jetzt zwanzig Jahren, doch noch in der besten Gesundheit, bin ich sehr dankbar, dass ich mich Ihnen, meine Dankbarkeit anbringen werde, indem ich Ihre Pillen noch **Indesweit** weiter empfehle.“

„Ich bin mit Ihnen „Pilules Orientales“ sehr zufrieden, die mir nicht nur zu einem hübschen Bild, sondern auch zu besserer Gesundheit verholfen haben. Mit jetzt zwanzig Jahren, doch noch in der besten Gesundheit, bin ich sehr dankbar, dass ich mich Ihnen, meine Dankbarkeit anbringen werde, indem ich Ihre Pillen noch **Indesweit** weiter empfehle.“

„Ich bin mit Ihnen „Pilules Orientales“ sehr zufrieden, die mir nicht nur zu einem hübschen Bild, sondern auch zu besserer Gesundheit verholfen haben. Mit jetzt zwanzig Jahren, doch noch in der besten Gesundheit, bin ich sehr dankbar, dass ich mich Ihnen, meine Dankbarkeit anbringen werde, indem ich Ihre Pillen noch **Indesweit** weiter empfehle.“

berühmten mit allen von Natur unerschöpflichen und unerschöpflichen wie Blüthen, Mittel, Medizin, Tinten, Kisten, Büsten usw. durch Gebrauch der **Seife**

**Streckensperd Teerschwefel-Seife**  
 von Bergmann & Co. Rabenort, Köln 10 W. Lieberall zu haben.

Vermindern Sie Ihr Fett auf natürlichem Wege.

**REIMSAR CHAMPAGNE Co**

richtigsmittel  
 Albert Friedemann  
 Leipzig, Harleustra. 23. B.

**Briefmarken** echt und verschickbar  
 10000 Stück, 100 - 10000 L. 30.  
 40 deutsche K. 219, 200 Stück L. 30.  
 Albert Friedemann  
 Leipzig, Harleustra. 23. B.

**Tausende befreit!**  
**Bandwurm**  
 mit Kopf besetzt! In zahlreichen dankbaren Anerkennungen, auf unerschöpfliche natürliche Weise **Bandwurm** entzogen.  
 Entschleunigung, entzogen, ohne Schmerzen, ohne 20 - 30 Minuten (Aftersung), 125. A. Leipzig, Harleustra. 23. B.

**Trauerjen in England**  
 Reisebureau Arrheim - Hamburg, B. Hofe Bleichen 125.

**BLANCA**  
 absolut wirkendes Mittel gegen **Nasenröte**  
 ist v. Kälte, Hitze, Temperaturwechsel, Nervenreiz, Verunreinigung, usw. auch bei nervöser, chronischer, akuter, 100 - 1000 Stück, 100 - 1000 L. 30.

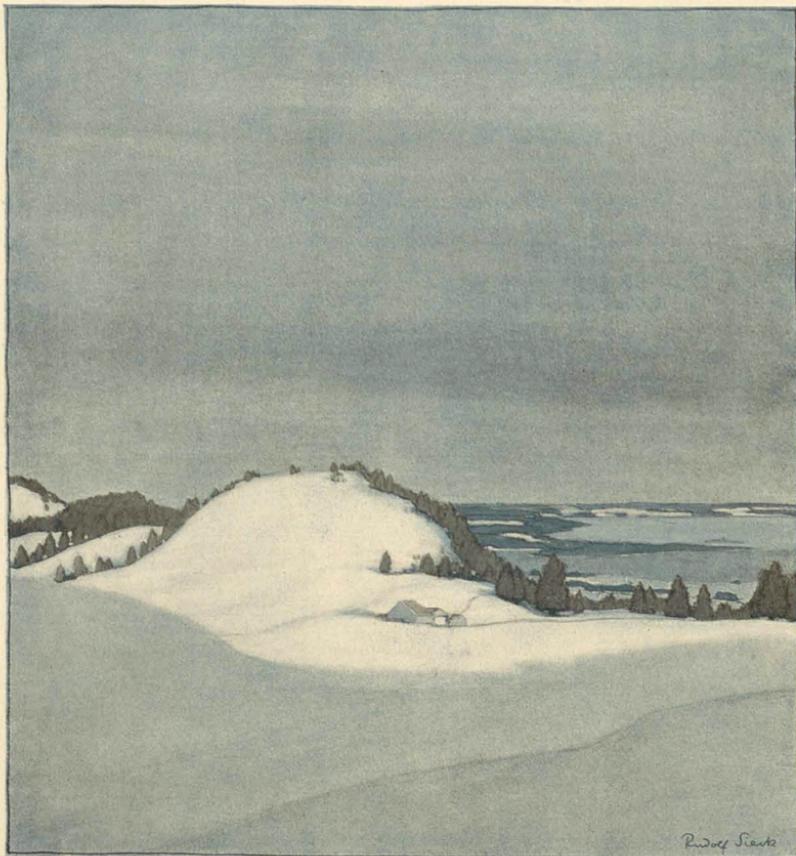
**Rheumatismus**  
**Rheumasan**  
 Dr. Heiss Rheumasan  
 in den Apotheken erhältlich. M. 1.-2.-

**Ahren, Brillanten**  
 Auf Bestellung  
 L. R. M. (Hamburg)



der Methode vorwechset, wie solche fortwährend auf den Markt gebracht werden.  
 Deshalb müssen die Damen, welche die Schönheit ihrer Blüte haben wollen oder deren Wunsch es an Entwicklung oder Festigkeit liegt, nicht zögern, ihre Zusicht auf die „Pilules Orientales“ zu nehmen. In wenigen Wochen werden sie ihren langsten Wunsch erfüllt sehen und brauchen bezüglich ihres Ansehens nicht vor den von Glück begünstigten Frauen zu zurückweichen. Sie werden erkannt und entrückt sein über die mit Ihnen vorgegangene Veränderung.  
 Der Preis einer Flasche „Pilules Orientales“ mit Gebrauchsanweisung ist Mk. 1.50 bei Sendung unter Nachnahme.  
 Dr. R. Latté, 45 Rue de l'Éclairer, Paris.  
 Depot: Berlin, Haden-Apothek, Silesische Str. 77; München, Adler-Apothek, Sendlinger Str. 13; Breslau, Adler-Apothek, Ring Str. 5; Leipzig, Dr. Mylius, Markt 12; Straßburg, Dr. Jungferns-Apothek, Pfarrstr. 10; Frankfurt a. M., Engel-Apothek, Gr. Friedberger Str. 46.  
 Wir raten jeder jeden Leuten, die sich in der Unternehmensehre der Frauen zu lassen, das gratis geschickt wird.





Rudolf Sants

In wilden Gängen, ein heulender Himmelsthub,  
über die Hügel kommt der Föhn geflogen.  
Schwärzer rundum schließt sich der Wälder Bogen.  
Dunkel, aus fahlem Schnee, drängt sich der Grund.

Mit einem Mal, durch grauer Wolken Jagd,  
fürgen des Lichtes unermessne Fluten:  
Ein alter Dorfsrauch steht in Feuerpluten,  
und moosige Dächer leuchten wie Emaragd.

Dr. Omlagß

## Pieber Simplificissimus!

In unserem Amtsgerichtsgebäude finden bauliche Veränderungen statt. Unter andern sind neue Wasserlosette installiert, und zwar in der Ecke des Stercorios, in der früher ein Urnag für Feuerungsmaterialien ging. Die Säure ist dieselbe geblieben, so daß auch jetzt noch die Aufschrift darauf heißt: „Hochbelastung 500 Kilo; das Hineinleihen in den Schacht ist verboten.“

In einer Londoner Buchhandlung erscheint eine bogere, nicht mehr junge, bebrillte Dame, ein Prototyp der den Kontinent bereisenden alten Jungfern. Sie verlangt furchend einen Dictionarischen Dictionar. Als ihr der erkannte Gehilfe erklärt, daß in Dictionarisch neunzehn Jungen gesprochen werden, erhandigt sie sich, welche

Sprachen die wichtigsten seien. Auf die Antwort, daß die hauptsächlichsten Sprachen Deutsch, Ungarisch und Italienisch seien, folgt die Entgegnung: „Ist ein deutsches oder ein italienisches Wörterbuch billiger?“ — „Well,“ sagt der Gehilfe, „Sie können ein italienisches Wörterbuch schon zu einem Schilling haben.“ — „Ich nehme ein italienisches“, unterbricht sie ihn.

Die Reitende Abteilung des 1. Feldartillerie-Regiments hatte auf einem sehr heißen Platze Paradeplatz im Galopp geübt, wobei ein junger Kadettenführer, der als Gefühlsführer eingetreten war, das Unglück hatte, zu hängen. In dem un-durchdringlichen Staub wurde das Pferd überfahren und sofort getötet, während der Führer wie durch ein Wunder verschont blieb. Mit einem Nervenstoß wurde er in die Parade gebracht

und erhielt dort nach dem Einrücken der Truppe den Befehl des die Batterie führenden Oberleutnants, der mit den teilnahmsvollen Worten in das Zimmer trat: „Ja, Führer, das Pferd ist nun tot —!“

Der Lehrer eines schwäbischen Landortes beirrat mit seinen neun- und zehnjährigen Schülern das Gebot der Nächstenliebe und erklärt, daß alle Menschen, auch die Feinde, zu lieben seien. Um sich von dem Erfolg seiner Vespredung zu überzeugen, fragt er, ob man auch Feinde und Lumpen lieben solle.

„Ja“, sagt der sich zur Antwort meldende Junge, „die muß man zu lieben!“  
„Warum?“, möchte der Lehrer wissen.  
„Weil unsere Väter senb!“, war die prompte Antwort.

Sieben erschienen

# B. Wennerberg Münchner Fasching

Sechs mit der Hand kolorierte Heliogravüren auf feinem  
Kupferdruckpapier mit Chinaunterlage

Preis der sechs Blätter in eleganter Mappe 10 Mark, jedes  
einzelnen Blattes 2 Mark

Papierformat ca. 30:41 cm, Plattenformat ca. 18,5:24,5 cm

Zu beziehen durch die meisten Buch- und Kunsthandlungen  
oder direkt vom Verlag

ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S



„Fidele Fuhrer“  
Kunstdruck Nr. 183a



„Demaskierung“  
Kunstdruck Nr. 184a



„Drahrer“  
Kunstdruck Nr. 128a



„Leichte Ware“  
Kunstdruck Nr. 206



„Viel umworben“  
Kunstdruck Nr. 139a



„Heimkehr“  
Kunstdruck Nr. 207



„Im Dreiviertelakt“  
Kunstdruck Nr. 12a



„Cakewalk“  
Kunstdruck Nr. 129



„Valse bleue“  
Kunstdruck Nr. 31a



„Drahrer“  
Kunstdruck Nr. 8a

# F. VON REZNICEK TANZMAPPE

Sechs mit der Hand kolorierte Heliogravüren auf feinem Kupferdruck-  
papier mit Chinaunterlage nach den schönsten Tanzbildern des Meisters

In eleganter Mappe 10 Mark :: Einzelne Blätter kosten je 2 Mark

Papierformat 30:41 cm, Plattenformat 18,5:24,5 cm

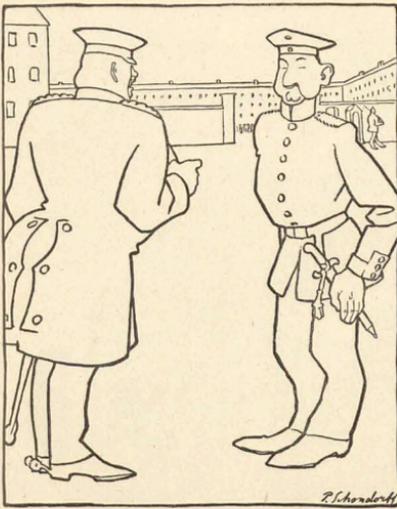
Zu beziehen durch die meisten Buch- und Kunsthandlungen oder  
direkt vom Verlag ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S



„A fescher Domino“  
Kunstdruck Nr. 4a



„Seligkeit“  
Kunstdruck Nr. 13a



### Sprachkultur

(Schildung von P. Schöndorf)

„Was sind Sie, Einflüßiger?“ — „Germanif, Herr Oberst!“ — „So, — na, werden schon ordentlich deutsch mit Ihnen reden!“

P. Schöndorf

## MERCEDES



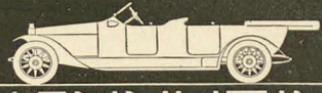
1250  
Mk. 1450  
1650

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE  
**MERCEDES** SCHUHE  
GES. BERLIN  
M. B. H. FRIEDRICHSTR. 105  
ÜBER 800 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN  
VERLANGEN SIE KATALOG 2

# BENZ

## MANNHEIM

Vertretung in allen größeren Städten.



### Pallabona unerreichbares trockenes

Haarentfaltungsmittel entfaltet die Haare rational auf trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert das Ausfallen der Haare, verleiht feinem Duft, reinigt die Kopfhaut, ökonomisch. Aerztlich empfohlen. Dosen zu M. 1.50 und 2.50 bei Damenfriseurin, in Parfümerien oder franco von Pallabona-Gesellschaft München P. 26. Nachahmungen werden nicht zurück.

„Ihre

Analyse ein untrüg., nicht verfehl. Spiegel. Ich denke da an das hübsche des Dorian Gray.“ Nur vom brütl. Charakter. Absicht der Alltagsnutzung. Prospekt frei. P. Paul Liebe, Augsburg 1.

### + Schlanke Figur durch Dr. Richters Frühstückskurier. +

Bedeutende Gewichtsabnahme ohne Diät, ohne Berührung. — Garantiert unschädlich, angenehm, Geschmack, starker Erfolg. **Aerztlich empfohlen. 11 Viele Dankeschreiben!** 1 Paket Mk. 2.—, 3 Pakete Mk. 5.—. Nur echt mit Firma: **Institut Hermes, München 13, Baderstrasse 8.** ZEUGNISSE: *Konstanz 3.8.0. In sogar 1/2 Kilo Abnahme in ca. 10 Tagen.* *Dr. med. Gu. in W.* *Der Artikel war grossartig; wurde Ihnen Ihr kindlich statt anderer Entfaltungsmittel gerne überlassen, da er wirklich gut und von bester Wirkung ist.* *Dr. med. H. M. in St.*

**Warnung!** Um Täuschung mit minderwertigen Nachahmungen zu vermeiden, bitte genau auf die Firma: Institut Hermes, München zu achten, da nur dieses, seit Jahren bewährte Fabrikat, volle Garantie für Echtheit, Güte und Wirksamkeit bietet. Alles andere weisen man zurück.



Warum laufen Sie mit abstehenden Ohren herum? Augenblick! Abhilfe schafft **Egoton** general. geschützt. **Erfolg garantiert.** Preis M. 7.50 exkl. Nachnahme. Prospekt gratis und franco. Unanfechtliche Verpackung.

J. Rager, Chemnitz, Sa., Friedr.-August-Str. 9.

### Kindersegnen ist Himmelsgen!

Leichte, fast schmerzlose Entbindung! Jede hoffende Frau, jeder Gatte, jeder gewissenhafte Arzt und anbeding unsere interessante Schrift über **glatte u. schmerzlose Entbindung** lesen! Kein Geheimnis! Erfolg tausendmal erprobt! Zusendung ganz unsonst! Schreiben Sie sofort an Dalton & Co., Paris-A, Rue de l'Academie No. 17. Postkarte 10, Brief 20 Pfg. Porto.

Verlangen Sie kostenlos u. franco meinen illust. Katalog No. 20 aller neuer gezeigten Herrenkleider, von besten Fabrikanten stammend. **Spezialversandhaus L. Spielman, München, Gärtnerplatz 2.**

### BRIGADIEREN

Alle verschiedentl. 100 Kilo, Mita, Australien M. 2.— 100 versch. nur M. 3.— 1000 versch. nur M. 11.— 1000 versch. 2.— 40.— 200 Engl. Halb. — 100 Franz. Halb. — 4.50 50 Span. Halb. — 4.— **Max Herbat, München, Hamburg H. Grosses Illustr. Preis-liste gratis u. franco.**

### Studenten-Unterricht. - Fabrik Carl Roth, Wernberg 135.

Erste und größte Spezialfabrik für Porzellan, Membran-, Blei- und Knop-Anschlüssen, Porzellan, Fliegen, Gekochten, Nuten, Blasen, Eisen- und Sektglas, Gekochten für Japan etc. Erstklass. Fabrikate. **Bella Preis.** Katalog gratis und franco.

**Kanonien-Edelsteinen, von Max H. H. Seiffert, herrl. Juwelenfabrik, S. 10, 12, 13—15, N. K. in Zocherweilch, 17, 18, 19, 20, Nachh. 37, Prober, Ger. 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.**

### Wolfsknoten

unantastliche Heilmittel des Gichtleids, Rheumatisches, Psoriasis etc. bewirkt ein stürzendes „Wolfsknoten“, schmerzlos und erweist sich, von herabgegriffener, absoluter Wirksamkeit. Wirkstoffe, welche bei fast 20 Jahren, unverändert unantastlich! Jede mehr Serie 2 50 M. Otto Behlke, Berlin 22, Bismarckstrasse 4.

### Die Folter

in der deutschen Rechtsprechung eines v. jetzt. Mit vielen Illustrationen. Preis M. 2.50. Einzig illustrierter Verlagskatalog gegen Einsendung von 50 Pfg. in Marken. Leipzig Verlag G.m.b.H., Leipzig 38/11.

## Münchener Faschings-Postkarten

- Serie 1: Sechs Tanz- und Faschingsbilder von F. v. Rezneck Preis 1 Mark 20 Pfg.
- Serie 5: Sechs Tanzbilder von F. v. Rezneck Preis 1 Mark 20 Pfg.
- Serie 6: Sechs Tanz- und Faschingsbilder von F. v. Rezneck Preis 1 Mark 20 Pfg.
- Serie 9: Sechs Faschingsbilder von F. v. Rezneck Preis 1 Mark 20 Pfg.
- Serie 14: Sechs Faschingsbilder von F. v. Rezneck Preis 1 Mark 20 Pfg.
- Serie 16: Sechs Faschingsbilder von F. v. Rezneck, M. Dudovich und B. Wennerberg Preis 1 Mark 20 Pfg.
- Serie 18: Sechs Faschingsbilder von B. Wennerberg und E. Heilemann Preis 1 Mark 20 Pfg.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag **ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S**





„-- Himmi - Herrgott - Sakrament - hër's amal an!“

### Zork und Bethmann

Den ollen preuß'ischen Regen  
Erschieben es woblgetan:  
Wir woll'n uns einmal regen,  
Wis ob wir Schärfe ha'n!  
Der Warenburg'sche Barock  
Verfuhr nach ediem Brauch  
Und stieß die Mitteleorte  
Herrn Bethmann in den Bauch.  
Drauf hat er ihn verbunden  
Und sanft gemurmelt: „Traun,  
Ich wollt' ihn nit verbunden -  
Wos in sein Innere schau'n!“  
„Und soll' ich drum verbleichen,“  
Fiel hier Herrn Bethmann ein,  
„Es wird mir doch ein Seiden  
Erlauchten Zulpruch sein!“

Peter Scher

### Lieber Simplificissimus!

Eine katholische Barmherzige Schwester bringt  
mit einen kleinen Jungen zur Unternehmung,  
eine Sandvoll Sandchen und Auslag und Glend,  
ein wahres Museum erblicher Belastungen.  
„Das ist ja scheußlich, Schwester!“ entziehe ich  
mich. „Wie kommt der Junge nur in diesen  
Zustand!? Sind denn die Eltern schwindlichtig,  
faulen sie, sind sie geschlechtskrank?“  
„Das net, Herr Dokter“, erwidert die gläubige  
Seel. „Aber in gemischter Ehe leben!“

Henry Wotton

### Waffermann

Reichsverfassung, Reichsgefen,  
Gilt es oder gilt es nicht?  
Antwort! Aber kein Geschwäg!  
Wir sind nicht im Kriegsgericht.

Reichsverfassung? Allerdings  
Haben wir, wenn ich nicht irr,  
Doch der feste Fuß nach links  
Wacht mich ganz gedankenvoll.  
Reichsgefen? Gewiß, gewiß!  
Was dergleichen vor einmal.  
Masculini generis  
War man da und liberal.  
Welcher aber wollen schnell,  
Dort werden nie zur Zeit.  
Alternativer war Rebel,  
Entel ist Kommerzienrat.

Und ein jeder Fabrikant,  
Der uns zodit, hat einen Sohn,  
Der Reservistenamt -  
Wacht tu was? Das kommt davon.

Geht vorbei des Königs Noz,  
Liegt im Stand des Bürgerturn.  
Auf dem Hüfen pfeift der Stod,  
Und man tanzt zu Deutschlands Ruhm.“

Oskar Seliger

# Aus der Art geschlagen

(Zeichnung von Hilt)



„Ich möchte nur wissen, wo der Junge das verfluchte Telegraphieren her hat!“